

Perfektes Gebiss: Diese Möglichkeiten haben Sie

Der große Zahnersatz-Check

Unsere Expertin verrät, welches Material für Füllungen, Kronen, Implantate oder Brücken am besten geeignet ist

Morgens und abends rund drei Minuten die Zähne putzen, dazu Zahnseide oder Interdentalbürstchen verwenden – diese Regeln beherzigen die meisten Menschen. Doch trotz guter Zahnpflege kann es passieren, dass wir eine Krone oder ein Implantat benötigen. Was die richtige Wahl ist, hängt von der Zahnlücke und dem Zustand der Zähne ab. Und davon, wie teuer es werden darf. Grundsätzlich gilt: Für sehr sichtbare Bereiche, wie zum Beispiel die Frontzähne, bieten sich Kronen aus Keramik- oder Zirkonoxid an. Sie haben den



DR. JULIA THOME
Zahnärztin
im Versorgungs-
Zentrum
im Kölner
Carree Dental

großen Vorteil, dass sie sich der Zahnfarbe des Patienten gut anpassen. Allergiker sollten zudem wissen, dass Keramik – und auch Gold – als besonders verträglich gelten. Bei diesen Materialien sind Allergien praktisch ausgeschlossen. „Entgegen

mancher Behauptung besteht auch bei modernen Materialien wie Titan nahezu kein Risiko“, betont Dr. Thome. Sie rät betroffenen Patienten dazu, den Zahnarzt um detaillierte Aufklärung zu bitten oder sich möglichst vorher auf eventuelle Unverträglichkeiten testen zu lassen.

Diese Zuschüsse gibt es für Versicherte von der Kasse

► **Wichtige Informationen über anfallende Kosten einholen:** Ebenso wichtig für die meisten Patienten ist vor allem die Höhe der Kosten für den Zahnersatz. Deshalb ist es gut zu wissen,

dass Krankenkassen für jeden Zahnfund eine kostengünstige Leistung festlegen (Regelversorgung). Diese Standardtherapie gilt bei Kronen, Brücken und Prothesen als zweckmäßig und kostengünstig. Das bedeutet für Versicherte konkret: Bei einer Krone oder Brücke im Seitenzahnbereich bezuschusst die Krankenkasse ein Nicht-Edelmetall. Ob es sinnvolle Alternativen gibt und welche Vor- und Nachteile sich bei einem Zahnersatz aus zum Beispiel Titan oder Zirkonoxid ergeben, erklärt unsere Expertin Frau Dr. Thome in den Info-Kästen:



Kunststoff

■ Was macht ihn aus?

Kunststoff ist stabil, geräuscharm und preiswert.

■ Wofür ist es geeignet?

Vor allem für Zahnfüllungen, die meistens aus Material-Zusammensetzungen (Kompositen) bestehen.

■ Wichtig zu wissen

Es ist Hauptbestandteil der meisten Zahnprothesen.

■ Langlebigkeit

Zahnersatz aus Kunststoff ist flexibler und damit noch bruchfester als die abriebstabilere Keramik. Kunststoff-Füllungen halten mindestens fünf Jahre.

■ Farbechtheit

Es passt sich der natürlichen Farbe der Zähne an.

■ Empfehlung

Bei kleineren Defekten, sind „Kompositen“ eine kosmetisch und zahnmedizinisch sehr gute Wahl.

■ **Kosten** ungefähr 40 bis 160 Euro

Keramik

■ Was macht es aus?

Dank seiner Qualität ist es ein solides Implantat-Material.

■ Wofür ist es geeignet?

Für Brücken, Kronen oder Verblendschalen (Veneers).

■ Wichtig zu wissen

Keramik kann leichter brechen als Titan.

■ Langlebigkeit

In Farbe und Lichtdurchlässigkeit sind sie echten Zähnen

sehr ähnlich, zudem ist das Material gut haltbar.

■ Farbechtheit

Es besteht keine Gefahr, dass dunkles Metall eventuell am Zahnhals oder Zahnfleischrand durchschimmert.

■ Empfehlung

Gute Alternative zu Amalgam und Kunststofffüllungen.

■ **Kosten** ab 750 Euro (für eine Teilkrone)

Titan

■ Was macht es aus?

Heute ist Titan laut Experten das Trend-Material für künstliche Zahnwurzeln.

■ Wofür ist es geeignet?

Häufig als schraubenförmiges Titan-Implantat eingesetzt.

■ Wichtig zu wissen

Stark gegen Korrosion und Abstoßungsreaktionen.

■ Langlebigkeit

Studien bestätigen eine hohe Langzeit-Überlebensdauer.

■ Farbechtheit

Dunkle Ränder sind möglich.

■ Empfehlung

Titan kann ein Leben lang halten, bakterielle Entzündungen bedeuten jedoch in der Regel das vorzeitige Ende.

■ **Kosten** ca. 1500 Euro



Zirkonoxid

■ Was macht es aus?

Das Material verbindet sich unproblematisch mit Zahnfleisch und Schleimhäuten.

■ Wofür ist es geeignet?

Aufgrund seiner Festigkeit und guten Gewebeverträglichkeit eignet es sich für Implantate.

■ Wichtig zu wissen

Chemische Reaktionen mit dem umgebenden Knochen sind ausgeschlossen. Ein weiterer Pluspunkt ist die sehr glatte und Plaque-abweisende Oberflächenstruktur.

■ Langlebigkeit

Sehr hoch dank einer extrem bruchfesten und belastbaren „Hochleistungskeramik“.

■ Farbechtheit

Passt sich wie Keramik gut an die natürliche Zahnfarbe des Patienten an.

■ Empfehlung

Preislich liegt dieses Material deutlich höher als alternative Brücken oder Implantate aus Titan. Ein weiterer kleiner Nachteil: Als Verblendmaterial kann es zu Abbrüchen kommen.

■ **Kosten** ab 500 Euro



DAS SCHMECKT UNS
 Fest und schmerzfrei zubeißen: Ihr Zahnarzt berät Sie, mit welchen Implantaten Ihnen das wieder gelingen kann

Gold

■ Was macht es aus?

Die Härte des Goldes ist weicher als Keramik und entspricht in etwa dem Zahnschmelz. Damit hält es selbst starke Kaubelastungen aus, erlaubt aber einen natürlichen Biss.

■ Wofür ist es geeignet?

Aufgrund der Auffälligkeit ist es, wenn überhaupt, nur noch für die hinteren Backenzähne eine Alternative.

■ Wichtig zu wissen

Plaque setzt sich bei Metall-Kronen leichter fest als bei Keramik-Varianten. Das Parodontitis-Risiko ist erhöht.

■ Langlebigkeit

Die Haltbarkeit von Goldzähnen beträgt ca. 15 Jahre.

■ Empfehlung

Die Hoch-Zeiten des Goldes sind schon lange vorbei. Außerdem sind Gold-Kronen eine teure Wahl.

■ Kosten ca. 900 Euro



INFO

Die richtige Pflege

■ Ohne Pflege können sich bei Zahnersatz oder Prothesen Bakterien festsetzen und zu Mundgeruch sowie Entzündungen führen. Um Karies zu verhindern, müssen bei Teilprothesen auch Zahnstümpfe bzw. Restzähne geputzt werden. Ist die Prothese herausnehmbar, so wird sie zweimal täglich gesäubert. Gründliche Hygiene erfordern auch Implantate: Der Zwischenraum zwischen dem Implantat und dem Zahnfleisch mit einer weichen Bürste gereinigt werden.

